

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 4. 1898

FRANKFURTER ZEITUNG

^Frankfurt a. M., GENUA^ 4. April 1898.

UND

HANDELSBLATT.

REDAKTION.<sup>a</sup>

TELEGRAMM-ADRESSE:

ZEITUNG FRANKFURT MAIN.

Mein lieber Freund,

Tausend Dank für Deinen so lieben Brief! Es thut wohl, zum Abschied so gute Worte zu hören.

Ich gehe morgen früh aufs Schiff, fahre zuerst nach HONGKONG (5. Mai), von dort den Perfluß hinauf nach CANTON, zurück nach HONGKONG, zur See nach SHANGHAI, von da den YANG-TSE-KIANG hinauf, vielleicht bis HANKAU, zurück nach SHANGHAI, von da nach KIAO-TSCHAU, von da nach TIENSIN, von da nach ~~PO~~ PEKING, zurück nach ~~PEKING~~ TIENSIN, von da zur See nach CHEMULPO (KOREA) und landeinwärts bis SÖUL, von da nach JAPAN.

Das ist der vorläufige Entwurf. Bitte, schreib' mir nach SHANGHAI, DEUTSCHES POST AMT (GERMAN POST OFFICE) POSTE RESTANTE. Ich bin dort voraussichtlich Ende Mai, aber es wird während der ganzen Dauer meiner Reise wird meine Adresse so lauten, da ich mir von SHANGHAI immer die Briefe nachschicken lassen werde.

Was nach meiner Rückkehr sein wird, weiß ich nicht. BERLIN wohl kaum. Es sind noch andere Projecte in der Luft, aber das Alles wird sich wohl zerfchlagen, und ich werde ins Joch nach PARIS zurück müssen.

Wie schön ist GENUA. Nie in meinem Leben habe ich solche Paläste gesehen. Kennst Du es? Die italienische RENAISSANCE ist doch unübertroffen, selbst im Großartigen. Die französische und deutsche Renaissance ist nur nachempfunden.

Und diese liebe goldene Sonne! Armer Freund Du in Deinem Winter!...

Ich umarme Dich im Geiste, mein lieber Arthur, und grüße Dich noch einmal von ganzem Herzen! Ich will von unterwegs viel an Dich denken. Bleib' mir gut, liebster Freund!

Dein treuer

Paul Goldmann.

Viele herzliche Grüße an Deine Freundin!

Erhole Dich im Sommer und geh' auch ein wenig in die Welt hinaus aus Deinem Hypochondrie-Winkel, wo Du Dich mit schwarzen Gedanken eingespinnen hast! Du wirst sehen, wie das Alles in der Sonne zerfliegt! Gerade geht sie drüben über dem Meere unter. Ich sage Dir, draußen ist Licht und Wärme! Und nochmals Lebewohl!!!!

<sup>a</sup> FÜR DIE REDAKTION BESTIMMTE BRIEFE UND SENDUNGEN WOLLE MAN NICHT AN DIE PERSON EINES REDAKTEURS, SONDERN STETS AN DIE REDAKTION DER FRANKFURTER ZEITUNG ADRESSIREN.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3168.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

### Erwähnte Entitäten

Personen: Marie Reinhard

Orte: Berlin, Deutsches Postamt in Shanghai, Deutschland, Frankfurt am Main, Frankreich, Genua, Guangzhou, Hong Kong, Incheon, Italien, Jangtsekiang, Japan, Kiautschou, Paris, Peking, Perlfluss, Seoul, Shanghai, Südkorea, Tianjin, Wien, Wuhan

Institutionen: Frankfurter Zeitung

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 4. 4. 1898. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02847.html> (Stand 15. Mai 2023)